

Es war aber damals eben keine recht favorable Zeit vor diejenigen, so in Schwedischen Diensten ihr Glück im Militair-Stande machen wolten, weil diese Krone dazumal mit allen ihren Nachbarn im Friede lebte. Jedoch da der damalige König Carl XI ein besonderer Liebhaber des Soldaten-Wesens war, und daher stets, auch zur Friedens-Zeit, eine ansehnliche Kriegs-Macht zu Wasser und zu Lande unterhielte, so fehlte es jungen Officiers, die sich vor andern herfür thun wolten, niemals an Gelegenheit, zu avanciren. Es ward aber Dücker nicht gleich ein Officier, sondern musste erst einen gemeinen Soldaten abgeben; jedoch weil er sich gut aufführte, viele Bravour bezeugte, und aus der Schule noch einige Wissenschaften mit hinweg gebracht hatte, so ward er kurz hinter einander Unter- und Ober-Officier. Ob er aber, und in welcher Qualität er sich unter den Auxiliar-Trouppen befunden, die der König dem Kayser Leopold II. 1686 wider die Türcken nach Ungarn, und II. 1689 und 1690 wider die Frankosen an den Rheinstrom zu Hülfte geschickt, kan man nicht sagen; doch ist wahrscheinlich, daß er wirklich diesen Feldzügen beygewohnt habe, weil es lauter deutsche Regimenten gewesen, die damals zu Hülfte geschickt worden; und bey solchen hat vermuthlich auch Dücker seine ersten Kriegs-Dienste gethan.

Er war bis zu der Stelle eines Majors avancirt, als Carl XI im Jahr 1697 das Zeitliche gesegnete. Es hatte aber der neue König Carl XII kaum den Thron bestiegen, so thürmte sich ein starckes Kriegs-Wetter wider ihn auf, das endlich II. 1700 in einen offenbaren Krieg ausschlug, der bis an den Tod dieses Mo.